

Vortragsfolge

**zum Kammermusikabend im Hause des
Kommandierenden Generals
H-Obergruppenführer u. General der Waffen-H
Hausser
am 9. November 1943, 19³⁰ Uhr**

1. Mozart : Quartett C-Dur Opus 6
a) Adagio-Allegro b) Andante cantabile
c) Menuetto d) Molto allegro
2. Brahms : Vergebliches Ständchen
O liebliche Wangen
3. Beethoven: Quartett F-Dur Opus 18
a) Allegro con brio b) Adagio
c) Scherzo d) Allegro
4. H.Wolf : In dem Schatten meiner Locken
Schmerzliche Wonnen und wonnige Schmerzen

P a u s e

5. Dvorak : Aus dem Quartett F-Dur
a) Lento
b) Finale
 6. Lajovic : Tkalec (Das Lied vom Weber)
 7. R.Strauss: Wie sollten wir geheim
Heimliche Aufforderung
- Es wirken mit: Gesang : Frl. Valerija Heybal vom Staatsopernhaus
Laibach
Klavier: Prof. M.Lipovsek
Das Laibacher Streichquartett:
Prof. Pfeiffer, Dermelj, Sustersic, Schedlbaur.



B r a h m s :

Vergebliches Ständchen.

I.

Guten Abend, mein Schatz,
guten Abend, mein Kind,
Ich komm' aus Lieb' zu dir,
ach, mach' mir auf die Tür!
Mach' mir auf die Tür,
mach' mir auf die Tür!

II.

Mein' Tür ist verschlossen,
ich lass' dich nicht ein;
Mutter, die rät mir klug,
wärst du herein mit Fug
wär's mit mir vorbei,
wär's mit mir vorbei!

III.

So kalt ist die Nacht,
so eisig der Wind,
dass mir das Herz erfriert,
mein Lieb' erlöschen wird.
Öffne mir, mein Kind!

IV.

Löschet dein' Lieb',
lass' sie löschen nur!
Löschet sie, immer zu,
geh' heim zu Bett, zur Ruh,
gute Nacht, mein Knab !

O liebliche Wangen.

I.

O liebliche Wangen,
Ihr macht mir Verlangen,
dies rote, dies weisse
zu schauen mit Fleisse.
Und dies nur alleine
ist's nicht, was ich meine;
zu schauen, zu grüssen,
zu rühren, zu küssen!
ihr macht mir Verlangen,
o liebliche Wangen!

II.

O Sonne der Wonne!
O Wonne der Sonne!
O Augen, so saugen
das Licht meiner Augen.
O englische Sinnen!
O himmlisch Beginnen!
O Himmel auf Erden,
magst du mir nicht werden,
o Wonne der Sonne,
o Sonne der Wonne!

O Schönste der Schönen!
benimm mir dies Sehnen,
komm, eile, komm, komme,
du süsse, du fromme!
Ach, Schwester, ich sterbe,
ich sterb' ich verderbe,
komm, komme, komm, eile,
komm, komme, komm, eile,
benimm mir dies Sehnen,
o Schönste, der Schönen!

In dem Schatten meiner Locken
schlief mir mein Geliebter ein.
Weck' ich ihn nun auf? Ach, nein!
Sorglich strahlt'ich meine krausen
Locken täglich in der Frühe,
doch umsonst ist meine Mühe,
weil die Winde sie zerzausen.
Lockenschatten, Windessausen
schlieferten den Liebsten ein.

Weck' ich ihn nun auf? Ach, nein!
Hören muss ich, wie ihn gräme
dass er schmachtet schon so lange,
dass ihm Leben geb' und nehme
diese meine braune Wange.
Und er nennt mich seine Schlange,
und doch schlief er bei mir ein.
Weck' ich ihn nun auf? Ach, nein!

XVIII.

Schmerzliche Wonnen
und wonnige Schmerzen,
Wasser im Auge
und Feuer im Herzen,
Stolz auf den Lippen
und Seufzer im Sinne,
Honig und Galle
zugleich ist die Minne.
Oft, wenn ein Seelchen
vom Leibe geschieden,
möcht' es Sankt Michael
tragen in Frieden.
Aber der Dämon
auch möcht' es verschlingen;
keiner will weichen,
da geht es ans Ringen.

Seelchen, gequältes,
in ängstlichem Wogen
fühlst du dich hierhin
und dorthin gezogen,
aufwärts und abwärts.
In solches Getriebe
stürzt zwischen Himmel
und Höll' uns die Liebe.
Mütterchen, ach, und
mit siebenzehn Jahren
hab' ich dies Hangen
und Bangen erfahren,
hab's dann geschworen
mit Tränen der Reue;
ach, und schon lieb' ich,
schon lieb' ich aufs neue.



Das Lied vom Weber.

Dort, wo der Fluss sich ins Meer ergiesst,

Dort, wo die Pracht der Blumen spriesst,

Dorthin sehnt sich mein Herz-

Dort wohnt ein schöner Weber.

Der Werber kamen zu mir neun,

Unzählbar Gut mir jeder bot-

Sein Herz der schöne Weber.

Der Vater soll nur geben sein Wort,

Dem, der mehr Grund hat,

Doch ich geb meine Hand nicht ohne Herz,

Ich geb die Hand nicht ohne Herz-

Das Herz geb ich dem Weber.

Solange noch die Blumen blühn,

Solange noch die Ähren glühn,

Solang das Herz mir warm schlägt ...

Solange noch die Blumen blühn,

Solang das Herz mir warm schlägt

Ich liebe, ich liebe nur den Weber.

Wie sollten wir geheim sie halten
die Seligkeit, die uns erfüllt?
Nein, bis in seine tiefsten Falten
sei allen unser Herz enthüllt!
Wenn zwei in Liebe sich gefunden
geht Jubel hin durch die Natur,
in längern wonnevollen Stunden
legt sich der Tag auf Wald und Flur.
Selbst aus der Eiche morschem Stamm,
die ein Jahrtausend überlebt,
steigt neu des Wipfels grüne Flamme
und rauscht von Jugendlust durchbebt.
Zu höherm Glanz und Dufte brechen
die Knospen auf beim Glück der Zwei
und süsser rauscht es in den Bächen
und reicher blüht und glänzt der Mai.
Wie sollten wir geheim sie halten
die Seligkeit, die uns erfüllt?
Nein, bis in seine tiefsten Falten
sei allen unser Herz enthüllt.

Heimliche Aufforderung

Auf, hebe die funkelnde Schale
empor zum Mund,
und trinke beim Freudenmahle
dein Herz gesund.
Und wenn du sie hebst, so winke
mir heimlich zu,
dann lächle ich und dann trinke
ich still wie du ..
Und still gleich mir betrachte
um uns das Heer
der trunknen Schwätzer verachte
sie nicht zu sehr.
Nein! hebe die blinkende Schale,
gefüllt mit Wein,
und lass beim lärmenden Mahle
sie glücklich sein.

Doch hast du das Mahl genossen,
den Durst gestillt,
dann verlasse der lauten Genossen
festfreudiges Bild
und wandle hinaus in den Garten
zum Rosenstrauch,
dort will ich dich dann erwarten
nach altem Brauch,
und will an die Brust dir sinken
eh' du's gehofft,
und deine Küsse trinken,
wie ehemals oft
und flechten in deine Haare
der Rose Pracht,
o komm, du wunderbare
ersehnte Nacht!